

Woku 26.11.05

# Jan-Uwe Rogge im Bürgerzentrum

Über 300 Besucher lauschten dem Vortrag des Familien- und Erziehungsberaters sowie Autors

„Wenn Du nicht, dann...!“ – wer kennt nicht diesen Spruch, der einem in dem Versuch, seine Kinder zu erziehen, versehentlich doch immer wieder herausrutscht, wenn man versucht, seine Kinder zu erziehen? – Unter diesem Motto stand auch die Veranstaltung mit Jan-Uwe Rogge, dem bekannten Familien- und Erziehungsberater sowie Autor vieler einschlägiger Erziehungsratgeber im Bürgerzentrum. Den Fördervereinen der Carl-Ulrich-Schule und des Katholischen Kindergartens war es gelungen, Rogge für einen Abend zu engagieren. Dass die

Thematik Erziehungsberatung auf ein großes Interesse stößt, zeigten die über 300 Zuschauer, die von Heike Hofmann, der Schirmherrin der Veranstaltung, am 17. November begrüßt wurden.

Wer dann einen einfachen Vortrag oder ein trockenes Referat über Erziehungsmethoden erwartet hatte, wurde sehr schnell eines Besseren belehrt. Nur wenige Sätze, und schon lachte der ganze Saal. Ob man es Realsatire oder eine gelungene komödiantische Darbietung nennen mag, bleibt jedem selbst überlassen – auf jeden



Jan-Uwe Rogge bei seinem Vortrag im Bürgerzentrum. cj-foto

Fall verstand es Rogge, mit seinen in Anekdoten verpackten Erziehungstipps, die Zuschauer in seinen Bann zu ziehen. Und während manch einer Tränen lachte, hielt Jan-Uwe Rogge den Anwesenden einen Spiegel vor, in dem sich jeder wiederfand.

Der Kompromissvorschlag von Rogge, bei einer Zweijährigen, die ihre tägliche Kleidung selbst aussuchen möchte – die Mutter solle an vier Tagen der Woche bestimmen, an den drei übrigen Tagen dürfe die Tochter wählen. „Dann zieht sie eben Farben an, die nur begrenzt kompatibel sind.“ Auch zu Problemen mit den Hausaufgaben pubertierender Kinder konnte

er etwas sagen. Und nebenbei stellte er noch fest, dass „die Schulaufgaben von früher heute Hausaufgaben heißen und eine Fortsetzung des Schulunterrichts seien, unter ehrenamtlicher Mitwirkung der Eltern“.

Die Aussage „in einer Familie braucht es 5000 Wörter täglich – davon spricht die Mutter 4500“, quittierten besonders die Männer im Saal mit Lachen und donnerndem Applaus. Und seit dem Abend wissen alle, „wenn du Familie hast, wirst du stadtbekannt – die Frage ist nur wann“. Jan-Uwe Rogge führte den Zuschauern viele Wahrheiten vor Augen. „Für Kinder ist es schwierig, wenn man sie etwas tun lässt, aber ihnen nicht die Verantwortung für ihr Tun überlässt“ – eigentlich logisch, aber wer denkt schon im Alltag immer daran?

Die Art, wie Rogge tägliche Erziehungsprobleme darstellte und über seine Anekdoten Lösungsvorschläge unterbreitete, sorgte mit Sicherheit dafür, dass diese Vorschläge lange in Erinnerung bleiben. Und bei manch einem hat es sicherlich an bestimmten Stellen einfach „Klick“ gemacht, so dass ein bisher riesiges Problem plötzlich ganz leicht zu lösen sein sollte. Nach knapp drei Stunden ging unter tosendem Applaus ein kurzweiliger Abend mit vielen Aha-Effekten zu Ende, von denen die Zuschauer sicher noch sehr lange werden zehren können. bk